

Peters Rückkehr ins Leimbach-Stadion

SIEGEN Olper Trainer lobt „Sportfreunde“-Reserve

► Der TuS Erdtbrück (23 Punkte/9. Platz) ist im neuen Jahr noch ohne Punkt und dementsprechend in der Tabelle durchgereicht worden – höchste Zeit also, beim BV Brambauer (34/6.) nochmal zu punkten. „Drei der vier letzten Halbzeiten waren ja spielerisch gar nicht schlecht, gemessen an unserer miserablen Vorbereitung sogar überraschend gut“, sah Trainer Günter Borr durchaus gute Ansätze. „Aber das bringt uns nicht weiter, weil der Ertrag gleich null war. Wir müssen weiter arbeiten, weiter kämpfen. Spielerisch waren wir bisher keinem Gegner unterlegen“, so Borr, der bis auf Simon Zimmermann vermutlich alle Akteure aufbieten kann. „Brambauer hat eine gute Entwicklung hinter sich und wird nach dem 4:2-Sieg in Olpe mit breiter Brust auflaufen – aber wir müssen endlich nochmal Punkte einfahren“, gibt Borr eine klare Marschroute vor.

► Die „2. Welle“ der Sportfr. Siegen (18/12.) befindet sich auf einem guten Weg in Richtung rettendes Ufer. Am Sonntag (15 Uhr) kann das Team von Trainer Theo Brenner im Heimspiel gegen den Vorletzten SpVg Olpe (9) einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zum Klassenerhalt setzen. „Insgesamt bin ich mit der Entwicklung der Mannschaft in den letzten Monaten zufrieden“, sagt Brenner. „Die Mannschaft spielt ordentlich, ist sehr lauffähig und gibt alles – aber der letzte Biss und Wille, ein Spiel zu gewinnen, fehlt uns mitunter noch. Das würde ich mir speziell für Sonntag wünschen, denn für uns wäre es wichtig, auch mal in einem Heimspiel erfolgreich zu sein“, so Theo Brenner, der seine Mannschaft „auf Augenhöhe mit Olpe“ sieht: „Die Olper haben sich zuletzt viele Torchancen herausgespielt, so schlecht sind sie also nicht. Gegenüber uns haben sie vielleicht sogar den kleinen Vorteil, dass sie als Mannschaft aufgestiegen

sind, während bei uns diese mannschaftliche Geschlossenheit noch nicht vorhanden sein kann, weil immer wieder neue Leute dazu kommen.“ Brenner würde sogar mal ein schwächeres Spiel in Kauf nehmen, wenn dafür der Ertrag stimmt: „Wir haben schon häufiger gut gespielt und nicht gepunktet, weil den jungen Spielern halt nicht immer alle Aktionen geraten; wenn es diesmal umgekehrt wäre, soll es mir auch recht sein, denn bei einem Sieg hätten wir Olpe erst mal abgeschüttelt.“

► Genau dies will die SpVg Olpe verhindern, denn bei einem Sieg hätten die Kreisstädter den Anschluss an die Vordermänner wieder hergestellt. Trainer Ingo Peter, der seit seinem Amtsantritt noch auf den ersten Punktgewinn wartet, sieht jedoch eine „schwere Aufgabe“ auf sein Team zukommen: „Der Unterschied zwischen beiden Mannschaften ist der, dass sich das junge Siegener Team sehr weiter entwickelt hat und viel Leidenschaft zeigt – so war das ja schon damals mit den jungen Willmanns und Waegners und Bäckers“, erinnert sich Peter an seine erfolgreiche Zeit als Trainer der Siegener „Ersten“, die 2003 endete. „Diese Leidenschaft, nach oben kommen zu wollen, dieser Zusammenhalt, das ist das, was uns noch fehlt. Ich habe dazu deutlich meine Meinung gesagt, und das Training in dieser Woche war auch okay. Aber „ja“ sagen ist einfach, danach leben und es umsetzen, das ist entscheidend“, so Peter, der personell aus dem Vollen schöpfen kann. „Ich sehe uns mit Siegen 2. nicht mehr auf Augenhöhe, da sie zuletzt gut gepunktet haben. Wichtig für uns ist, dass wir uns technisch und taktisch weiter entwickeln. Vorn müssen wir unsere Möglichkeiten besser nutzen, und hinten müssen wir dafür sorgen, dass nicht jeder Fehler sofort bestraft wird.“



Schwimmen und relaxen bei Disco-Musik. Rund 350 Kinder nahmen die Aktion der JSG Eiserfeld im örtlichen Hallenbad zugunsten des Fördervereins Deutsche KinderKrebshilfe an. Foto: hajo

Schwimm-Disco für guten Zweck ein „Hit“

D-Jugend der JSG Eiserfeld sammelte fast 1400 Euro für den Förderverein Deutsche KinderKrebshilfe

hajo Eiserfeld. „Es hat sich wieder mal gelohnt, und wir haben das alle sehr gern getan“, stellten erfreut die Mütter und Väter der D1-Jugendfußball-Mannschaft der JSG Eiserfeld fest. Rund 350 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren waren zur dreistündigen Disco insHallenbad gekommen.

Die Aktion „Kinder helfen Kindern“, die bereits zum zweiten mal von den Eiserfelder Fußballerlern organisiert wurde, war 1 wieder als Gegenleistung für die Startberechtigung ihrer Kinder beim dritten

großen Jugendfußball-Hallenturnier des Fördervereins Stiftung Deutsche Krebshilfe gedacht, das vom 27. bis 29. März in der Siegerlandhalle ausgetragen wird.

Erfreulich, dass auch diesmal die Stadt Siegen die Aktion mit der kostenlosen Bereitstellung des Hallenbads unterstützte. Solidarität fanden die Organisatoren zudem bei den heimischen Geschäftsleuten, die mit Spenden ebenso die gute „Tat“ unterstützten wie das Hallenpersonal im Bad. Nach dem „Kassensturz“ hatten die

Verantwortlichen Erfreuliches zu berichten: Exakt 1393,87 Euro fließen in den Spendentopf des Fördervereins! Die JSG Eiserfeld hat noch eine weitere Aktion im Zeichen der guten Tat geplant: Morgen wird die engagierte Elternschaft der D-1-Jugend beim Real-Markt in Eiserfeld Waffen verkaufen. Mit den Aktionen, die zur Zeit alle heimischen teilnehmenden Mannschaften durchführen, will man auch wieder die gute „Sache“ des Fördervereins Deutsche Krebshilfe tatkräftig unterstützen.

„Das wird ein richtig gutes Spiel“

Fußball-Landesliga: Heute Abend Derby Kaan-Marienborn gegen Niederschelden / SV Rothemühle forscht

► Derby-Zeit in der Landesliga! Der 1. FC Kaan-Marienborn (27 Punkte/8. Platz) empfängt bereits heute Abend (Anstoß: 18.30 Uhr) den SuS Niederschelden (21/12.). Für Kaans Trainer Gerhard „Fanja“ Noll ist dies ein ganz besonderes Spiel, auch wenn er bewusst die Bälle flach hält: „Ich habe zwar lange und immer nur in Niederschelden gespielt, aber das ist lange her.“ Für Noll zählt daher nur die Gegenwart: „Wir wollen unser Spiel durchdrücken und gut Fußball spielen. Wir sind aber noch lange nicht so gefestigt, wie ich mir das vorstelle. In Lüdenscheid stimmte zwar das Ergebnis, aber unsere Leistung war da nicht so gut.“ Den SuS Niederschelden erwartet Noll „äußerst kampfstark, die werden alles dafür geben, um uns zu schlagen – da müssen wir halt dagegen halten.“ Verzicht muss der Käner Übungsleiter auf Andree Richtein und Petr Janecko sowie auf den langzeitverletzten Sascha Bäcker.

► Derweil wird der SuS Niederschelden von argen personellen Problemen geplagt: „Wir müssen so ziemlich mit dem letzten Aufgebot antreten, aber da muss man halt durch“, sagt Trainer Thomas Lichtenthäler. Die verletzten Bastian Schröder und Sven Reimann sowie Sascha Noll (privat verhindert) fallen definitiv aus, zudem ist der Einsatz von Lukas Faak und Christian Link

mehr als fraglich. „Im Moment hängen wir etwas durch, aber wir müssen den Blick nach vorn richten. Ich denke, das wird heute Abend ein richtig gutes Spiel. Meine Jungs freuen sich jedenfalls darauf und sind hoch motiviert“, so Lichtenthäler. „Kaan hat natürlich eine richtig gute Truppe. Welch Potenzial darin steckt, hat man ja beim Pokalsieg in Verl gesehen, alle Hüte ab“, zollt „Lichte“ dem Gegner Respekt. „Aber das sind die reizvollen Aufgaben, wenn man gegen einen scheinbar übermächtigen Gegner antritt“, meint Lichtenthäler, der zuletzt „zu viele individueller Fehler“ bei seiner Elf ausmachte.

► Die „2. Garnitur“ des TuS Erdtbrück (31/5.) steht vor einer schweren Aufgabe, denn der Hasper SV (21/13.) befindet sich auf dem besten Wege, aus dem Tabellenkeller zu klettern. „Das war allerdings zu erwarten, denn die Hasper haben sich in der Winterpause erheblich verstärkt“, zeigt Erdtbrücks Trainer Dirk Wetter viel Respekt vor den Volmestädtern. „Die jüngsten Ergebnisse haben ja auch gezeigt, dass sie den Klassenerhalt wohl schaffen werden.“ In der Tat holte Haspe aus den letzten vier Partien ohne Niederlage 10 Punkte. Doch auch die jüngste Erdtbrücker Leistung beim 1:0 gegen Hohenlimburg war „richtig gut, vor allem

kämpferisch und läuferisch. Somit können wir mit breiter Brust nach Haspe fahren und wollen jetzt auch erstmals auswärts in 2009 punkten“, so Wetter. Verzicht muss er auf Simeon Schmidt und Kamil Jaros, dafür kehrt Henning Weber zurück.

► Auch vor dem SV Rothemühle (30/6.) türmt sich eine hohe Hürde auf, da Gastgeber SV 10 Hohenlimburg (39/2.) bislang sämtliche neun Heimspiele gewonnen hat. „Das ist eine stolze Serie, aber umso schöner wäre es, wenn wir die erste Gastmannschaft wären, die aus Hohenlimburg etwas mitbringt“, schmunzelt Rothemühles Trainer Maik Wolf. „Hohenlimburg hat den Druck, weil sie den 2. Platz behaupten wollen. Spielerisch sind sie uns sicherlich überlegen, sie verfügen über einen guten und ausgeglichenen Kader. Aber wir sind gut drauf und können an einem guten Tag jede Mannschaft schlagen“, gibt sich Wolf durchaus selbstbewusst. Außerdem haben die Rothemühler noch eine kleine Rechnung aus dem Hinspiel offen: „Damals haben wir erst in der 91. Minute mit 1:2 verloren, das 1:1 resultierte dabei noch aus einem Eigentor von uns. Wir können also mithalten, wenn kämpferisch und läuferisch alles stimmt.“ Bis auf Ben Breidenbach, der nach einer Operation noch ausfällt, meldet Wolf „alle Mann an Bord“.

RSV Eiserfeld will Revanche in Hattingen

Handball: Auch Netphen und Ferndorf 2. auswärts unterwegs

► **Männer-Verbandsliga:** Das Hinspiel zwischen dem RSV Eiserfeld und dem TuS Hattingen haben die Siegener Südstädter bis jetzt noch nicht verdaut. Nach der blamablen 33:40-Heimschlappe steckte Eiserfeld im Abstiegskampf – und Hattingen sowieso. Die Ruhr-Städter sind im Tabellenkeller auf Platz 13 geblieben und haben seitdem ganze vier Punkte ergattert. Aber die Eiserfelder starteten danach eine Serie, die inzwischen 22:2 Punkte beträgt. Von Platz 3 wollen sie sich nicht mehr verdrängen lassen. Ergo soll die Revanche her: Einfach wird es dennoch nicht, denn Hattingen ist seit einigen Jahren so etwas wie ein Angstgegner für Eiserfeld. Der Verein will auf jeden Fall die Klasse halten, denn er hat vielversprechende Nachwuchsspieler in der A-Jugend-Regionalliga. Und diese Talente könnten durchaus als Überraschungseffekt gegen Eiserfeld auflaufen. Ähnliches praktiziert Eiserfelds Trainer Joe Braun ja auch.

► **Männer-Landesliga:** Als krasser Außenseiter fährt der abstiegsbedrohte TuS Ferndorf 2. nach Dortmund zum Tabellenzweiten Westfalia Homburg, der erst vier Punkte abgegeben hat.

► **Männer-Bezirksliga:** Der aufgrund des besseren Direktvergleichs frisch gebackene Tabellenführer TVE Netphen gastiert beim Tabellenelften HSV Werdohl/Versetal 2., wo es die Gastmannschaft immer sehr schwer hat. Die Netpher Jungs sollten sich daran erinnern, dass sie vor vier Jahren genau in Werdohl bereits einmal die Meisterschaft einfuhren. Sie sind seit neun Spielen unbesiegt (16:2 Punkte) und peilen nach dem beschwerlichen Durchmarsch durch die Liga vom letzten Platz (3. Spieltag) jetzt immer selbstbewusster werdend den Aufstieg an.

► **Frauen-Verbandsliga:** Der Tabellenvorletzte RSV Eiserfeld wird beim Tabellenfünften PSV Recklinghausen 2. versuchen, wenigstens einen Punkt zu holen. Die RSV-Frauen müssen sich aber deutlich steigern.

B-Jugend will den Titel

Erstes Westfalen-Endspiel TuS Ferndorf gegen GWD Minden

► **Ferndorf.** Den Auftakt des doppelten Vergleichs zwischen dem TuS Ferndorf und GWD Minden machen am Samstag um 15 Uhr die B-Jugendlichen. Der talentierte Nachwuchs beider Traditionsvereine bestreitet das erste Endspiel um die Westfalenmeisterschaft. Zunächst haben die Ferndorfer Heimrecht. Der TuS hofft auf eine große Kulisse.

Allerbeste Werbung in eigener Sache haben die Ferndorfer zuletzt im Halbfinale betrieben. Wenn sie nicht so massiv von den Schiedsrichtern benachteiligt worden wären, wären sie wahrscheinlich mit einem Kantersieg ins Endspiel eingezogen. Die Nackenschläge während des Spiels waren vielleicht sogar lehrreicher für die Jungs der Trainer Frank Wulfstieg und Uwe Reimann.

Einige Namen muss man sich für die Zukunft merken: Spielmacher und Torjäger Julian Schneider, Kreisläufer Matthias Treude, Torhüter Jan Broszinski,

Rückraumspieler Kai Ronge, der technische versierte Trainerfilius Jos Wulfstieg und auch Michael Sorg, der bereits als C-Jugendlicher trotz der zwei Jahre älteren Gegenspieler für Furor sorgte.

GWD Minden ist kein Geringerer als der amtierende Deutsche Meister der B-Jugend. Die meisten aus dieser Meistermannschaft gehören jetzt aber zur A-Jugend. Einige Spieler gehören der Westfalen-Auswahl an. Und in den letzten Jahren haben sowieso eine ganze Reihe von GWD-Spielern den Sprung in die Bundesligamannschaft geschafft. Kein anderer Bundesligist hat in den vergangenen Jahren so viele Spieler selbst ausgebildet. Das spricht für die außerordentlich hohe Qualität der Jugendarbeit des Traditionsvereins. Aber trotzdem gibt es keinen Grund für die Ferndorfer vor Ehrfurcht zu erstarren, denn die Meisterschaftssaison hat der Gegner mit fünf Minuspunkten abgeschlossen.

Jonjic: „Müssen die Köpfe freibekommen“

SV Netphen empfängt FSV Gerlingen / Berleburg beim Tabellenführer in Schmallenberg

► **Bezirksliga 6:** Trotz der 0:4-Pleite erhielt Tabellen-„Schlusslicht“ SV Netphen (zwei Punkte) am vergangenen Sonntag viel Lob von Ottfingens Trainer Ottmar Griffel – allein kaufen kann sich die Elf von Spielertrainer Zorislav Jonjic dafür nichts. „Wir machen momentan leider in der Defensive entscheidende Fehler und sind vorn auch nicht mehr so gefährlich, dass wir das kompensieren könnten“, erklärte Jonjic das Dilemma, „teilweise sind wir in den Spielen sogar besser. Leider rufen wir das Potential zu selten über 90 Minuten ab.“ Vor der Partie gegen den FSV Gerlingen (2./41 Zähler), der in der „Schmellenbach“ seinen 12. Sieg in Folge feiern möchte, will Jonjic möglichst keinen Druck aufbauen: „Wir müssen die Köpfe frei bekommen und möglichst befreit aufspielen, um eine Chance zu haben“, weiß Jonjic, der sich mit allen Mitteln „wehren“ will: „Ich bin optimistisch, dass wir den Klassenerhalt noch schaffen. Wir sind nicht schlechter als andere. Der Vorteil bei der Tabellenkonstellation ist, dass man zwar schnell unten drin ist, aber mit einer Serie auch genauso

schnell unten raus kommen kann.“ Genau diese Erfahrung hat FC Hilchenbachs (14./16 Punkte) Coach Hartwig Stein gemacht. Ganz sechs „Pünktchen“ hatte sein Team in der Hinrunde geholt, wenn man die noch ausstehenden Nachholspiele außen vor lässt. Dann starteten die Nordsiegerländer ihre kleine Serie und holten aus den vergangenen vier Spielen zehn Punkte – und das, obwohl Stein seine Mannschaft in der Winterpause umbauen musste. „Das Team hat die vielen Baustellen gut weggesteckt und ist hoch motiviert, die Abstiegsplätze zu verlassen“, bemerkt Stein den neuen Schwung auch an einer deutlich höheren Trainingsbeteiligung.

Am Sonntag sind die Hilchenbacher bei RW Hünsborn (6./23 Zähler) zu Gast – und wollen diesmal nicht mit leeren Händen nach Hause fahren. „Wir haben die Punkte in Hünsborn bislang immer brav abgeliefert, vielleicht nehmen wir ja diesmal etwas mit“, hofft Stein bei seinem vorerst letzten Gastspiel am „Löffelberg“ zumindest auf ein Remis gegen seinen Freund

und Trainerkollegen Bernd Krämer sowie seinen beim RWH spielenden Sohn Peter.

► **Bezirksliga 5:** „Wir wollen auf der guten Leistung gegen Brilon aufbauen und fahren sicher nicht nach Schmallenberg, um schon zur Meisterschaft zu gratulieren“, lässt VfL Bad Berleburgs Trainer Andreas Edelmann verlauten, bevor seine Elf (7./23 Zähler) am Sonntag zum Tabellenführer SV Schmallenberg/Fredeburg (44 Punkte) reist. „In Schmallenberg herrschen schon Landesliga-Strukturen. Allerdings haben wir nach der klaren Niederlage im Hinspiel noch etwas gut zu machen. Denn wir haben dort rein gar nichts zu verlieren und können befreit aufspielen“, hofft Edelmann darauf, dass seine Elf zumindest einen Punkt beim Spitzenreiter ergattert. Ein „Endspiel“ wartet hingegen auf den TSV Aue-Wingeshausen (15./16 Punkte), der im „Kellerduell“ auf GW Allagen (16./15 Zähler) trifft. Bei einem Sieg kann die Elf von Trainer Rolf Dickel den Anschluss an das Tabellenmittelfeld halten, mit einer Niederlage würden die Wittgensteiner wieder auf den letzten Tabellenrang abrutschen.